A. Z.
LUZERN

Luzerner Tagblatt

Ihre praktische Tageszeitung ... jetzt jeden Freitag mit dem mehrfarbigen Tele- und Radiomagazin

TR7

HERREN-COIFFEUR-SALON
V. Tancorra
Hirschmattstrasse 21
6000 LUZERN
✆ 23 50 46

dollé
Pflanzen · Blumen · Kränze
KAPELLGASSE 26, LUZERN
BEIM RATHAUS

Bell Bell Bell Bell Bell Bell

Wir helfen unentschlossenen Lehrlingsanwärtern durch eine unverbindliche
" S C H N U P P E R L E H R E "
diverse Metallberufe direkt am Arbeitsplatz kennenzulernen. Interessenten melden sich bei der BELL MASCHINENFABRIK AG 6010 KRIENS

die spur

zeitung der pfadi musegg

6000 luzern

riproduzione vietata

erscheint viermal jährlich nummer 3 september 1974 havo

Liebes Mami, lieber Papi,

Ihr seid die ersten, denen ich schreibe. Das Wetter ist herrlich, das Essen gut. Und wenn es nicht so gut ist, gehe ich hinter das Frässpäckli (Vielen Dank) Der Taufifrass war grusig. Ich heisse jetzt Chnorzi (weil ich immer chnorze sagten die Führer).

Viele liebe Grüsse sendet Euch Chnorzi

S: Schickt noch 10.- Fr. (habe kein Geld mehr!)

* unser Lagerplatz

He-KB 26 b

sicher
sympathisch
überall

Kantonalbank

16 Filialen und Agenturen im ganzen Kanton Luzern

EISELIN SPORT

Sportgeschäft

Max Eiselin

Das Spezialgeschäft für
Bergsteiger
Skifahrer
Langläufer
mit der grossen Auswahl
und fachmännischer Beratung

6003 Luzern
Obergrundstr. 72
(041) 22 66 36

8006 Zürich
Stampfenbach-
strasse 138
(01) 28 48 28

3011 Bern
Gerechtigkeits-
gasse 78
(031) 22 16 22

6020 Emmenbrücke
Gerliswilstr. 26/28
(041) 55 88 55

die spur

ZEITUNG DER PFADI MUSEGG, LUZERN

Oktober 1974 Nummer 3 43. JAHRGANG

Redaktion:
ad interim:
Josef Estermann
Zentralstr. 34
6003 Luzern

APV-Spalte:
Peter Birnstiel
Brambergstr. 48
6004 Luzern

Liebe "Spur" - Leser,

ich habe als ad-interim-Redaktor diese Nummer der "Spur" übernommen und hoffe, meine Arbeit recht gemacht zu haben. Die Nummer 3/74 enthält im Wesentlichen die Sommerlagerberichte und einen Artikel über den Georgstag.

Es ist erfreulich, dass die "Spur" mehr und mehr Anklang findet und von den Stämmen regelmässig mit Artikeln beschickt wird (momol, eigentlich stimmt's schon!?). Auch ihr Aufbau entbehrt immer weniger der gewissen "Klassik" und Tradition (vorallem jüngste Weltliteratur Copyright 2. Stamm), die für eine Zeitung im Stil der "Spur" einfach nötig ist. Jede Nummer enthält die Redaktionsspalte, die Corps- und PsL-Mitteilungen, die Rubriken der 4 Abteilungen und die APV-Spalte sowie Berichte über ausserordentliche Anlässe. Ich hoffe sehr, dass diese "Tendenz zum Bessern" anhält. Ausserdem bietet Chnöcheli Gewähr dafür, dass ein gewisses "literarisches Niveau" eingehalten wird (was doch so eine literarische Bildung alles ausmacht). Die Gestaltung des Titelblattes ist bei Spränzu in guten Händen.

Als so-zwischendurch-ein-wenig-Redaktor wünsche ich der "Spur" weiterhin alles Gute. Kidy

Die nächste Nummer übernimmt wieder Chnöcheli:
Peter Laube, Sonnenbergstr. 9

Schreibt eure Artikel bitte sauber mit der Schreibmaschine und faltet die Blätter möglichst wenig. Die Redaktionsarbeit wird damit sehr erleichtert. Danke.

Redaktionsschluss: ********** * 23. November * **********

BRENNSTOFF

BRENNSTOFF AG 6000 LUZERN 12

Geschäftsleitung: H.R. Wegmann, APV

Fritz Martin + Co.

Spezialhaus für Tapeten

6002 Luzern
Kapellgasse 3
Telefon 23 11 33

Robuste Uhren

Engelberg
Haus Schwanensee

spöring

Luzern
Kornmarkt 8

für Pfadfinder

WIBA

Turn-, Sport- und Spielgeräte
Hubfaltwände, Teleskoptribünen,
demontable Tribünen und
Wellenmaschinen.

Schulmöbelfabrik
Stahlrohrmöbel

WIBA AG
Gemeindehausstrasse 10
6010 Kriens **45 33 55**

SANDSTRAHL- UND METALLSPRITZWERK

Beachtet beim Einkauf unsere Inserenten

HERMANN JOST

Gartenbau / Gartenunterhalt

Seetalstrasse 40

6020 Emmenbrücke

Telefon 041 - 55 92 96

PFADFINDERKORPS MUSEGG LUZERN

POSTCHECKKONTO 60-6793

Liebe SPUR-Leser,

In der letzten Nummer habe ich die Eltern aufgefordert, über ihre Eindrücke anlässlich eines allfälligen Lagerbesuches zu berichten. Ob und in wie weit mein Aufruf Echo gefunden hat, weiss ich bei Niederschrift dieser Zeilen nicht. Hingegen möchte ich es nicht versäumen, meine Beobachtung zu Papier bringen.

Vorweggenommen sei, dass die Lager allgemein besser waren als letztes Jahr. Zu einem nicht unbedeutenden Teil ist dies wohl auf das gute Wetter zurückzuführen. Abgesehen von der mehr oder weniger regnerischen ersten Woche, waren uns die Winde hold und die Niederschlagszonen berücksichtigten diesmal Nordeuropa, zum Leidwesen der 9. Stämmler, welche ihre Zelte in der Lüneburgerheide aufgeschlagen hatten.

Die Tatsache, dass die meisten Lager unter gleicher Leitung standen wie letztes Jahr hat aber sicher auch dazu beigetragen, dass die Lager besser ausfielen. Die Führer haben aus den guten und schlechten Erfahrungen gelernt und sind erst noch ein Jahr alter geworden...

Nicht zufriedenstellend sind die Teilnehmerzahlen, mit Ausnahme des 2. (25 Teilnehmer) und des 5. Stammes (33). Ich glaube nicht an Grössenwahn zu leiden, wenn ich behaupte, es gäbe eine Mindestzahl, unter welcher ein Pfadilager nur schwer echt pfaderisch durchgeführt werden kann.

Erfreulich war das zum Teil recht hohe pfadertechnische Niveau: Der 1. Stamm baute wiederum seine bewährten Terrassenbauten, der 2. Stamm ein Lagerturm und ebenfalls Terrassenbauten, der 3. Stamm eine Festhalle, der 4. Stamm erstmals Feldnäschter, ebenso der 6. Stamm, wo man sich ein Lager ohne die bequemen Schlafstätten schon bald nicht mehr vorstellen kann und auch der 9. Stamm hat uns im fernen Norddeutschland mit einem schmucken Lagerturm und raffinierter Kochstelle würdig vertreten. Fast hätte ich vergessen, dass auch der 8. Stamm seine "Führerburg" auf gute 3 Meter über den Waldboden verlegte.

Die Wolfslager haben naturgemäss keine spektakulären Lagereinrichtungen aufzuweisen, da sie bekanntlich in Häuser durchgeführt werden. Zudem konnten wir nur eines der drei Wolfslager besuchen. Beeindruckt hat mich bei den Zytturm-Wölfen die tollen Bastelarbeiten und das von den Wölfen geführte Tagebuch.

Ebenso erfreulich ist, dass sich, soviel ich weiss, keine schwere Unfälle ereigneten. Dies spricht sicher für die Führerinnen und Führer und ist ein Grund mehr, ihnen für ihre grosse Arbeit herzlich zu danken.

Marc A. Rotl / Gent

PINTE VAUDOISE
DEZALEY
LUZERN

«Le Dézaley» Lucerne

im originellen
Waadtländer Restaurant
und Säli, im 1. Stock

Theaterstrasse 6 LUZERN
Telefon 041 - 22 78 44

Familie W. Suter-Meyer

Beachtet beim Einkauf unsere Inserenten

HOTEL ROTHAUS

Klosterstraße 4, Luzern, Telefon 23 50 15

empfiehlt sich allen PFADFINDERN

Wir bauen
Wir vermieten
Wir verwalten

agima

Fluhmattweg 6, Tel. 36 40 40
Mitarbeiter:
Werner Lehmann APV

Für Mützen zu

Kiesten-Bieri
Pilatusstr. 15 Luzern

Ein

JUGENDSPARHEFT
mit 5 % Zins

Luzerner Landbank
Aktiengesellschaft
6020 Emmenbrücke

Immer frische
GEMÜSE UND FRÜCHTE

bei **E. Emch-Konrad**

Unter der Egg Telefon 22 25 71

Hans Racine AG

Asphaltunternehmung

Luzern

PsL - Mitteilungen

Ueblicherweise hält auch die Pfaderstufe an dieser Stelle ihren Lagerrückblick. Kurz: Ich bereiste Europa vom Engadin bis an die Nordsee und besuchte alle Lager des Korps Musegg. Mit gutem Gewissen darf ich sagen, dass alle Lager zu meiner vollen Zufriedenheit ausfielen. Monumentäre Lagertürme, vollautomatische Esstische, ja noch viele andere Sachen könnte man hier aufzählen und nicht zuletzt die gute Atmosphäre zeugten von erlebnisreichen Lagertagen. Jede andere, genauere Beschreibung überlasse ich wohl jedem einzelnen Stamm.

Nach der kurzen Sommerpause fing auch wieder der normale Pfadibetrieb an. Wir haben ein neues Semester vor uns, in dem es gilt alle guten Voraussetzungen, die im Lager geschaffen worden sind, voll auszunützen. So müssen wir nun das Optimale am Samstagnachmittag herausholen, denn dort liegen nach meiner Ansicht die grössten Schwierigkeiten. Genaue Semesterplanung mit Hilfe eines Netzplanes, starke Zusammenarbeit innerhalb des Führer- und Vennerfähnli und eine seriöse Vorbereitung und Ausführung jeder Uebung, sind unerlässlich für "aktivere" Nachmittage. Entscheidend sind wohl auch die Bestandeszahlen eines Stammes. Ob man mit acht oder zwanzig Pfadern eine Uebung vom Stapel lässt, ist wohl ein Unterschied!
Uebrigens: Diese Probleme werden der A 74 den Rahmen geben.

Die Pfaderstufenleitung will ebenfalls versuchen, in Zusammenarbeit mit Abteilungsleitern und Stammführern solchen Problemen Abhilfe zuschaffen. Deshalb ist es wichtig, dass Ihr mit der Abteilung und Stufe in engem Kontakt bleibt.

Zum Schluss möchte ich die neuen Führer begrüssen, die nach dem Sommerlager in die Führerschaft des Korps Musegg aufgenommen worden sind. Es sind dies: Vom 5. Stamm: René Weibel, Chrampf, Martin Schneebeli, Strizzi, Thomas Bolli, Dandy und vom 7. Stamm: Jürg Koller und Albert Steck.
Den abtretenden Führern Christoph Meier, Rolf Krummenacher und Franz Schnyder herzlichen Dank für ihre Arbeit.

PsL - Leitung
Bolino

s'Rivella
isch gsund
und löscht
de Durscht!

Alkoholfreies Tafelgetränk

Für ihre Sicherheit
eine «Zürich»-Police!

GENERALAGENTUR
LUZERN

Dr. René Häfliger

Pilatusstrasse 14/Kantonalbank
Telefon 041 - 24 33 55

Die Pfadfinder des Kantonalverbandes Luzern sind bei uns unfallversichert

Wieder einmal stand eines der grossen Ereignisse des Pfaderjahres bevor. Der eigentliche Wettkampf begann auf dem Bahnhof Rothenburg, wo jedem Venner die Aufgaben, welche er am Samstag zu lösen hatte, in die Hand gedrückt wurden. Die Fähnlis bezogen dann zu zweit ihre Unterkünfte und lösten dort die Aufgaben, die etwa darin bestanden, einen Joker, ein Wegkroki, eine Schmuckkette, ein Plattenspielermodell und einen Bericht über des Bauern Zuchttiere zu verfertigen. Ueberdies mussten sie ein Theater zum Thema "Mordnacht von Luzern" vorbereiten, welches am gleichen Abend einer Jury zur Bewertung vorgespielt wurde. Alle anderen Aufgaben wurden am Sonntag beim Start des Laufes abgegeben. Zum Teil waren beachtliche Leistungen zu verzeichnen, und man merkte schon hier, dass der Einsatz bei allen gross war.

Am Sonntag wurde der Postenlauf ausgetragen. Am 1.Posten bastelten die Pfader einen Stuhl aus allen möglichen Materialien. Der 2.Posten wurde vom APV bestritten. Handwerkliches Können war Bedingung, zudem sollte eine möglichst originelle Gruppenfoto geknipst werden. Einige Kostproben befinden sich in dieser Nummer. Am 3.Posten traktieren die Pfader unter anderem das Roll-Brems-Bett (Marke ges.gesch.) und nähten Handschuhe. Der 4.Posten erforderte Kunstverständnis und geschickte Hände, der 5. sportliche Leistung. Hier befand sich übrigens einer der "gemeinsten" Hindernisläufe, der je ausgesteckt wurde. Um 17 Uhr fand die Corpsversammlung und die Verlesung der Rangliste im schon fast traditionellen Georgstagsregen statt. Combi hatte grösste Mühe, die Reihenfolge auszumachen, die Liste war nämlich zum Teil mit Tinte geschrieben, allso hellblau-dunkelblau gefleckt. In dieser Nummer sind trotz aller Schwierigkeiten die Endresultate abgedruckt. Ohne Gewähr natürlich; es darf jeder das Gefühl haben, er sei viel besser gewesen.

Der Wolfslauf erstreckte sich rund um die Wolfsschlucht auf dem Sonnenberg. An 8 Posten konnten die Wölfe ihr Geschick zeigen. Das Thema hiess Berufe. Die Buben wirkten als Holzhacker, dann als Sportler, Schauspieler, Maler, Seiltänzer, Polizisten, Schmiede und als Erfinder. Ausser dem Zwischenfall mit den lästigen Wespen war es ein Lauf, der den Wölfen Spass machte.

Wir hoffen, dass nächstes Jahr auch die Buben mitmachen, die diesmal zu Hause geblieben sind. Es lohnt sich.

Heidi - Combi - Micky

Bildlegende zur Fotoseite

(von links nach rechts)

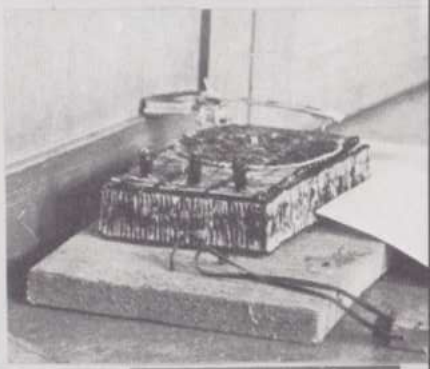
1. reihe: die schwalben bei der fähnlifotografie am posten 2 des apv. steli gratuliert dem sieger des georgstages 1974. tempo bereitet sich physisch und psychisch auf den sonntag vor.

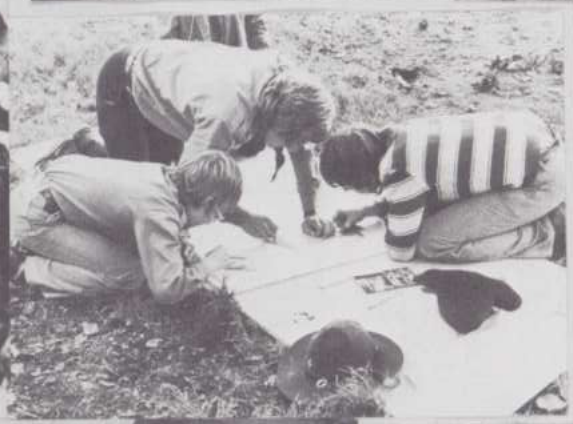
2. reihe: am posten 2 musste ein schalter repariert werden. eine der sechs aufgaben vom samstag: ein plattenspieler aus Zündhölzer (drehbarer tonarm).

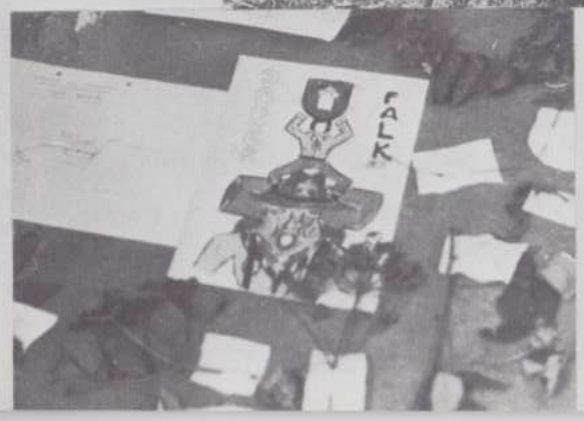
3. reihe: pat. elch st.joseph nimmt den gastfähnliwanderpreis entgegen. am ziel wurde ein plakat zum 50-jährigen bestehen der pfadi musegg entworfen. eine szene aus dem theater "mordnacht von luzern", das am samstagabend von jedem fähnli aufgeführt wurde.

4. reihe: hier sehen wir weitere samstagsarbeiten: joker, wegkroki, pflanzensammlung, schmuckkette. der hauptorganisator combi überreicht dem venner quatsch den georgstaler für die hervorragende leistung.

foto ready







Rangliste Georgstag 1974

1.	Schwalbe	2. Stamm	1080	Punkte !!
2.	Birkhahn	2. Stamm	887	(maximale Punkt-
3.	Falk	1. Stamm	852	zahl = 1200)
4.	Sperber	8. Stamm	807	
5.	Tiger	5. Stamm	792	
6.	Felch	4. Stamm	787	
7.	Steinbock	1. Stamm	780	
8.	Hirsch	4. Stamm	743	
	Geier	2. Stamm	743	
10.	Eule	8. Stamm	742	
11.	Büffel	6. Stamm	740	
12.	Leu	3. Stamm	710	
13.	Elch	St. Josef	700	
14.	Bison	7. Stamm	695	
15.	Biber	5. Stamm	683	
16.	Güggel	6. Stamm	640	
17.	Kiebitz	6. Stamm	637	
18.	Adler	2. Stamm	580	

Stammwertung (Durchschnittspunktzahl):

2. Stamm: 822,5 1. Stamm: 816 8. Stamm: 774,5 4. Stamm: 765
5. Stamm: 737,5 3. Stamm: 710 St.Josef: 700 7. Stamm: 695
6. Stamm: 672

Rangliste Wölfe: 1. Rikki 1 2. Lesto 3. Rikki 2

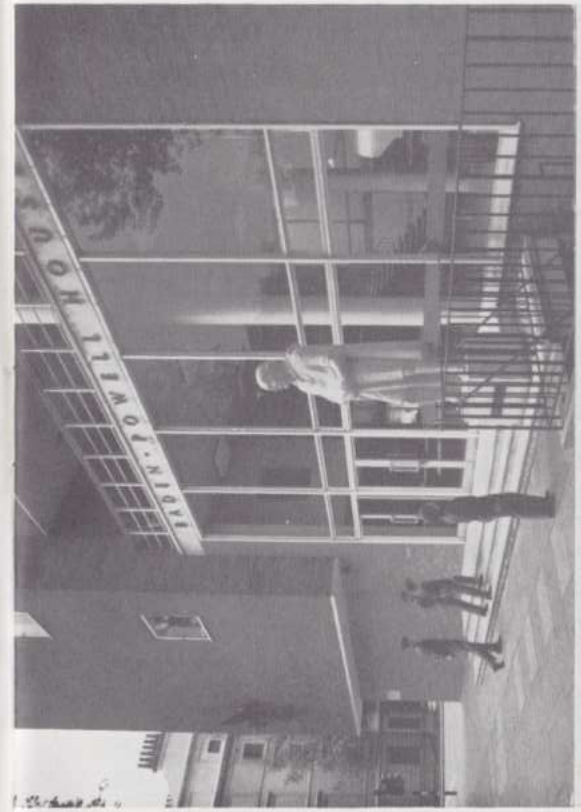
Fähnlifotos (APV Posten)

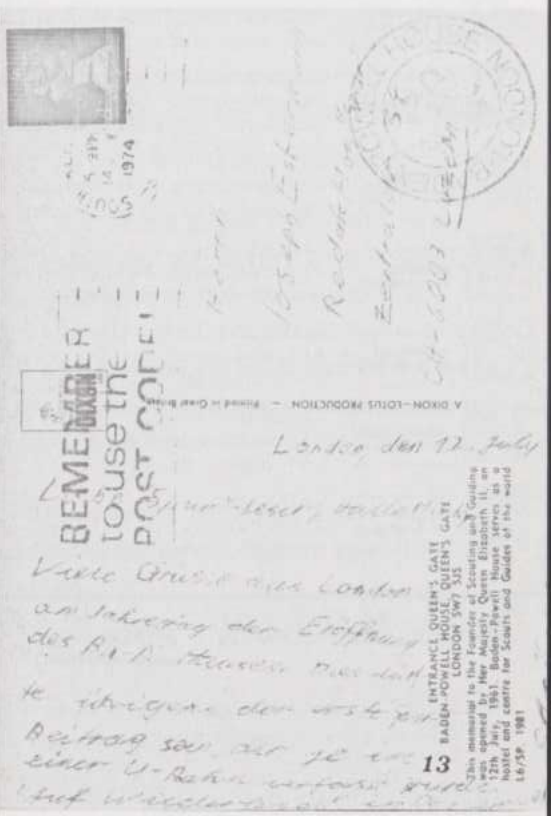
NEUES AUS 3718 KANDERSTEG

Der ehemalige "Verein Internationales Pfadfinderheim Kandersteg - Pfadfinder-Alpenclub" heisst seit gut einem Jahr "Pfadfinderzentrum Kandersteg (Schweiz)". Nach dem Namen wurde nun auch das Signet geändert: "Hausgrafiker" Ernst Trachsel, "Etra", vereinigte das Signet des Weltpfadfinderbundes mit dem Schriftzug "Kandersteg" zum neuen Signet (rechts). Links seht ihr noch einmal das bisherige.

Auf dem Lagerplatz entsteht ein neues Gebäude mit warmen Duschen (!), WC's und Waschgelegenheiten. Der Bauplatz liegt westlich des Brunnenplatzes.

Ein Lebenszeichen von Chnöcheli:





HOROSKOP von JOKUS HOROSKOPUS®

©by Jokus Verlag. Made in Lucerne

WIDDER 21. 3. bis 20. 4.

Glückszahl: 7 Sympathie: Skorpion
Allgemeines: Du hast bis jetzt sehr gutes geleistet, mach weiter so! Du wirst aber bald eine schwierige Periode haben, pass auf!

STIER 21. 4. bis 20. 5.

Glückszahl: 13 Sympathie: Schütze
Allgemeines: Du musst unbedingt Deinen Tatendrang etwas zügeln, sonst besteht grosse Gefahr, dass Du unangenehm auffällst.

ZWILLINGE 21. 5. bis 21. 6.

Glückszahl: 4 Sympathie: Steinbock
Allgemeines: Sehr gute Gelegenheit, um einen alten Feind zu einem Freundschaftstrunk einzuladen. Nicht zuwarten, sofort handeln!

KREBS 22. 6. bis 22. 7.

Glückszahl: 29 Sympathie: Wassermann
Allgemeines: Du solltest mehr fasten und nicht immer so verschlafen sein. Das Leben wird so viel schöner und interessanter.

LÖWE 23. 7. bis 23. 8.

Glückszahl: 18 Sympathie: Fische
Allgemeines: Bändige Deine Kraft und setze sie sinnvoller ein. Du wirst sie in Zukunft bestimmt gut gebrauchen können.

JUNGFRAU 24. 8. bis 23. 9.

Glückszahl: 11 Sympathie: Waage
Allgemeines: Bleibe so wie Du bist. Bleibe auch in Zukunft hart und sage nein. Sei eine echte Jungfrau.

WAAGE 24. 9. bis 23. 10.

Glückszahl: 25 Sympathie: Jungfrau
Allgemeines: Setze Dein diplomatisches Können gezielt ein und versuche Frieden herzustellen. (à la Henry)

SKORPION 24. 10. bis 22. 11.

Glückszahl: 5 Sympathie: Widder
Allgemeines: Mit mehr Temperament und Einsatz werden Dir sogar die schwierigsten Pläne gelingen. Mehr Mut!

SCHÜTZE 23. 11. bis 21. 12.

Glückszahl: 1 Sympathie: Stier
Allgemeines: Setze Deine Führerqualitäten mehr ein und zeige Deinen Mitmenschen was Du kannst. Es lohnt sich bestimmt.

STEINBOCK 22. 12. bis 20. 1.

Glückszahl: 14 Sympathie: Zwillinge
Allgemeines: Du solltest nicht zuviel aufeinmal unternehmen. Mach lieber nur etwas, dafür aber mit voller Kraft.

WASSERMANN 21. 1. bis 18. 2.

Glückszahl: 21 Sympathie: Krebs
Allgemeines: Trotz dem jetztigen Tief solltest Du noch nicht aufgeben. Es wird bald besser, wenn Du vernünftig bleibst.

FISCHE 19. 2. bis 20. 3.

Glückszahl: 3 Sympathie: Löwe
Allgemeines: Wage Dich nicht auf zu "hohe Bäume", denn Du könntest sehr leicht wieder hinunterfallen. Nimm Dich in Acht!

Jeder Nachdruck verboten! Gültig von HEUTE Bis zur Nächsten „SPUR".

NÖLLITURM

Lagerbericht des 8. Stammes

Pionier- und Musterlager

In Hohfluh angekommen, marschierten wir frohen Mutes zum Lagerplatz. Es gab Einiges zu bestaunen, als wir ankamen. Es ist nicht selbstverständlich, dass der Führerkahn auf 3m Höhe steht.
Aber nun zum Lagerprogramm. Dieses Jahr war wieder Stangentennis aktuell. Es war ein ziemlich spannendes Spiel, nur hat mir dabei Toto den Finger ein wenig gespalten. In der ersten Woche meinte es Petrus nicht so gut mit uns. Trotzdem führten wir unser reichhaltiges Programm durch. Es wurden Ateliers gebaut. In dem einen befand sich die Popgruppe "Joneli Bleihammer Band", das andere war ein Schnitzatelier, wo wir Wurzelfiguren bauten. Die Joneli Bleihammer Band hatte leider keinen besonders grossen Umsatz, denn es gab noch viel anderes zu tun. Fast jeder Pfader hatte ein eigenes Motto, am aktuellsten war Spezexerabzeichenjagd. Man konnte sich in Messerwerfen, Stangentennis oder auch in Fünfliberklopfen ausbilden. Die Tour de Suisse fand nach längerem Unterbruch wieder statt. Da gewann der Star Pfiff, der verrückte Spezexerjäger, der auch im Exerlauf den 1. Preis herausholte. Am Elternbesuchstag fand eine tolle Olympiade mit spannenden Disziplinen statt. Mit einem guten Fingerspitzengefühl konnte man Fünfliberklopfen, mit einem guten Ziel warf man Boccia und Glockgolfkugeln, wer einen guten Schlag hatte, konnte vom Stangentennis profitieren. Das Fähnli Eule gewann die Olympiade. An einem schönen Tag wurde abgeseilt. Es war ein ziemlich horroriger Felsen. Einmal machte Solo inmitten der Nacht den Vorschlag, eine Nachtwanderung zu unternehmen. Als wir jedoch halb oben waren, blieben einige zurück; das Volk wurde nämlich langsam nervös. Die andern aber wollten noch mit letzter Kraft den Gipfel bezwingen.
Nun zum Essen: im allgemeinen können wir unseren Oberkoch Krimi rühmen. Nur den Porridge-Skandal dürfen wir nicht vergessen. Ausser dem Porridgefan Krimi konnte niemand dieses Mus essen.
Ich möchte sagen, das So-La war einfach "d'Schou", toll abenteuerreich, kurz gesagt: es war der Plausch.

PS: Wer von den älteren Wölfen möchte in den 8.Stamm eintreten? Jeder ist sofort willkommen. Ihr wisst ja, bei uns "lauft de Chare wie n'es Mulörgeli!!!"

Sprite

Vom SO-LA z'Lavin vo de viert-Stämmler
3131313131313131313131313131313131313131

Mer send auso
z'Lavin gseh.
Das esch zwösche
Zernez ond Schuls.
Chorz vorem Start,
zom Teil no ne
chli gschpannti
Gsechter.

(Mer send ned öpe
31,sondern 13
gseh.E chli zfehl
aber gnueg.

Flüge ond Moge,
Wäschpi ond Bindli
hets gnueg gah.
De Lazy kämpft do
grad met K..
degäge a.

Glat hämers det
bi de Macun-Seeli
ofem Schnee no gha.

Dene schmöcket
d'Ananas.

Vo mächtige
Gschtalte esch
är umrengt.

Rösli

BÄCKEREI **Hug** KONDITOREI

6000 Luzern, Alpenstrasse 10

Für ein schmackhaftes Znacht Beerewegge oder Läbchueche

TK

Theiler & Kalbermatter AG

Bauunternehmung

Luzern

Hochbau Tiefbau Stollenbau

Bauspenglerei
Flachbedachungen
Leichtmetall- und
Chromstahlarbeiten

Albert Furrer
Luzern, Eichhof

Papeterie
Büromöbel
Techn. Artikel

waldis ag

Luzern, Krongasse 8

Brauchli

Luzern: Mühlematttstrasse 2-10, Tel. 220496
Emmenbrücke: Eichenstrasse 2, Tel. 55 44 55

HOLZBAU Fenster - Bauschreinerei

Touren-Proviant

SEINET & CO
Comestibles

Weggisgasse 28 Tel. 23 52 22

VOLKSBANK WILLISAU AG
Filiale Luzern

Auf unsern ● **Sparheften und Kassaobligationen**
sind Ihre Guthaben gut und leicht verfügbar angelegt

LUEGISLAND

Wechsel in der Abteilungsleitung

Nach mehr als zweijähriger erfolgreicher Tätigkeit vollzieht sich nun in der Abteilungsleitung ein Wechsel. Die Abteilungsleiterin Yvonne Gerig, Boy, übergibt den Posten des AL an Andreas Fischer, Steiss, den bisherigen Kassier. Sie bleibt aber weiterhin in der Abteilungsleitung und wird dort mit den Meuteleiterinnen für das Wohl der Wölfe sorgen. Steiss wird sich neben den allgemeinen Abteilungsbelangen besonders um die Pfadfinder kümmern. Alain Roth, Sinus, bisher zuständig für die Pfaderstämme, zieht sich zurück ins sogenannte Organisationskommitee. Das OK hat es sich zur Aufgabe gemacht, die anfallenden Abteilungsanlässe zu organisieren. Ihm gehören ehemalige Führerinnen und Führer an.

Der scheidenden Abteilungsleitung gebührt ein aufrichtiges " danke schön ".

Die neue Abteilungsleitung :

AL und Pfader	Andreas Fischer, Hitzlisbergstr.12, 6006 Luzern Tel. 23 42 34
Wölfe	Yvonne Gerig, Renggstr.4, 6052 Hergiswil Tel. 95 20 12
OK	Lisbeth Pfleiderer, Alain Roth, Andreas Ryser, Peter Capella, Stefan Hotz, Christoph Meier, Rolf Krummenacher, Christine Linder, Käthi Leuenberger

Das 2. Stamm
SO-LA
in Bildern

An einem Tage im Lager (Tagesablauf vermischt mit Gedanken)

Wir hatten es einmalig lustig... Weisst Du wo? (Sprich die folgende Ortsangabe in Cruscher- oder Bindnerdütsch) Im Graubinde gnauer in

Z e r n e z.

Das Wetter war traumhaft und der stahlblaue Himmel verriet schon morgens um acht Uhr, dass die Sonne die gestern abend gewaschenen Socken trocknen werde. Zur selben Zeit standen wir nähmlich auch auf, wir zeigten dem Schlafsack wer der Stärkere war...(Manchmal auch nicht) Jetzt griff jeder nach dem Waschzeug, das im Koffer hinten links verstaut war. Das kühle Nass (es war Wasser) lud eigentlich gar nicht zum Bade, doch einjeder wusch sich mit Gänsehaut die Brust, die durch das frische Wasser eigentlich ganz sauber schien, Gemütlich bummelten wir zum Essplatz, wo Piccolo holzte und Tic kochte. Ein langatmiger- und darauf drei schrille Pfiffe verrieten das Morgenessen. Gemütlich wurde Gahoi hinuntergeschlürft und Butterbrote zwischen die Magenwände gepresst. Anschliessend traf man sich im Zelt, in dem jeder an seiner Schlafstelle zweckmässige Ordnung schaffte. Bald darauf war das 'FREIZYTLI' Treffpunkt für den Programmbeginn (ca. um 9.30) Heute arbeiten wir in Ateliers: Zeichnen, Fotografieren, Spurenlesen.

So gegen 12.00 Uhr lief plötzlich Went ein, der seine obligaten Einkäufe absolvierte. Schweissgebadet und vollbeladen legte er den Rucksack ins QM-Zelt und gönnte sich eine Ruhepause. Plötzlich gab es leben in der Küche. Emsig machten sich die Adler ans Feuern, währenddem die Schwalben bereits 'Rüebli' rüsteten. Um ein Uhr war das Mittagessen bereit. Die Aufmerksamkeit entfiel nicht als ein Führer (ich glaube es war Fopp) tüchtig Luft in die Pfeiffe blies. Jetzt kamen von allen Seiten her Pfader gesprungen, die sich zielgerichtet auf die Küche stürtzten. Nach dem Gääli dröbert met Grien begannen wir zu essen. Manche bezeichneten den Fras als 'Hungerratiönchen' bis sei selber kochen mussten... Am Nachmittag führte uns eine Wanderung in den Nationalpark, wo wir Wunder der Natur in verschiedenen Hinsichten realisierten.

Bald brach die Dämmerung herein. Wir verzerrten das Abendbrot. Der Horizont war rot gefärbt während-dem die Berge wie Scherenschnitte als Kontraste hervorstachen. Etwa um 20.30 Uhr besammelten wir uns im Freizytli:

L a g e r v e r s a m m l u n g

Wir sprachen und berieten miteinander, sangen Lieder und hatten es riesig lustig. Mit Humor, mit Humor, kommt einem alles leichter vor.....

...HUMMEL HUMMEL MIT HUMOR

Ein schöner Anblick war es nicht, als wir, die Gäälen, den Lagerplatz Sur Röven erreichten. Nicht dass etwa Abfall herumlag, nein, sondern weil Petrus meinte, er könne sein Wasser tonnenweise den Himmel herunterleeren. "Also ich wäre für die Notunterkunft", tönte es unter einem schützenden Baum hervor. "Nee, kommt und lasst uns die Zelte aufstellen, die müssen sowieso gewaschen werden", erklang es von der Gegenpartei.

Und so wuchsen nacheinander Zelte aus dem Boden. Mit Hilfe eines Arbeitzeltes richteten die Birkhähne (unter spetzieller Leitung der Führer) auch ihr Zelt (schützend vor dem Regen) auf einem provisorischen Platz auf. Nächsten Tages stellten sie ihr 'Home' per Terrassenbau, zwischen Bäume und Felsbrocken. Langsam schnell entstand unsere Lagerstadt. Sogar an ein Vergnügungszenter mit Beiz, Ping-Pong, Stangentennis und Lagerfeuer dachten wir. Am Abend herrschte dort ziemlich Betrieb, trank einen zweidetzilit-er Becher Sirup für 10 Rappen und jauchzte, sang, gröhlte und jubelte.

Morgen um halb sechs Uhr wird aufgestanden, gab die Führerschaft am Vortag der eintägigen Nationalparkwanderung beaknnt. Es murrte durch die Reihen, doch als die Betroffenen erfuhren, dass es zuerst per Postauto aufwärts geht, hellten sich die Gemüter blitzartig auf. In Buffalora teilten wir uns in drei Gruppen auf, doch unser gemeinsames Zeil war 2567 Meter hohe Munt la Schera. Beim Abstieg kamen die ersten Touristenwanderer herauf, freundlich, wie es sich gehört sagten wir den Entgegenkommenden "Grüezi miteinander" dann "Grüezi" und nicht wenig später "zi", da einem bei so vielen Wanderern bald die Spuke ausging. Piccolo begrüsste sie mit "Saali" auf eigene Weise, doch es dauerte nicht lange, und der ganze Stamm eignete sich das

"S a a l i"

an.

Ungefähr eine Woche ist vergangen, und nun sehen sie die Attraktionsnummer von Dieter Capusch mit seinen zahmen Tiegerchen und Löwchen. Es war der Anfang des vergnügungsvollen Abens im Zirkus Nock, den die Gäälen natürlich nicht verpassen wollten. Allein schon die Nummerngirls waren eine Attraktion für sich. So marschierte man übermütig ins Lager zurück. Zirkus Nock war andertags Nummer 1 in der Tagesgesprächshitliste.

Zwei Tage darauf besuchten wir noch das im Juni neu eröffnete Hallenschwimmbad in Zernez. Im nuu, so kann man es sagen, gehörte gut die eine Hälfte uns inklusive Sprungbrett. So genoss man das kühle Nass. Man wurde vielleicht manchmal ein wenig getünkelt, aber der Stammbestand nahm deswegen nicht ab.

Am letzten Abend kam's wie es kommen musste. Piccolo eröffnete unser 1. Augustfest mit einer tadellosen

Schwizerneutralitätsrede.

Mittels einer Rakete wurde das mächtige Feuer ferngezündet. Mit einem abschliessenden sleep-in schlummerten die müden Gäälen in den letzten Morgen hinein. Mit dem schönsten Souvenir, dem neuesten Lagererlebnis, kehrte man teils heiter, teils wolkig nach Hause zurück und der Traum der wartenden Mütter "Junge , komm bald wieder" erfüllte sich.

"
ÖPPER

Die 2.Stamm Folk- and Bluesband spielt unter der Egg zugunsten eines Luzerner Jugendzentrums. Die Redaktion beglückwünscht die jungen Leute zu ihrem vorbildlichen Sozialeinsazt (tz natürlich).

Photo PL, Bericht JE

REGIERUNGSWECHSEL IM 5. STAMM

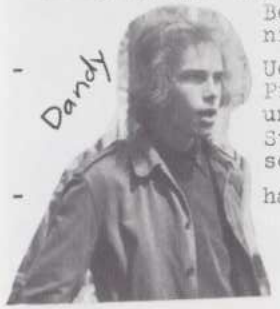
Nach gut zweijähriger Amtszeit sind wir (Twigg & Piano) nun durch höhere Gewalt (Matura, Rekrutenschule) gezwungen, die Leitung der Rot-Blauen abzugeben. Ein neues Stammleitungsteam aus drei altbewährten (kampferprobten) Vennern wird den 5. Stamm weiterführen. Das Team besteht aus:

Martin Schneebeli, Strizzi, Zumhofhalde 72, Kriens, 45 37 28
René Weibel, Chrampf, Studhaldenhöhe 4, Luzern, 44 61 25
Thomas Bolli, Dandy, Würzenbachmatte 17, Luzern, 31 49 62

***

Einige Erfahrungen, die beim Stammaufbau und für die Stammleitung wichtig waren:

- Ansprechender Uebungsbetrieb ⟶ Mitgliederzuwachs, Abwechslung zwischen den Uebungen für die Jüngeren (z.B. Schmuggelspiele) und denen für die Aelteren (z.B. Abseilen), neuartige Uebungen: z.B. Chilbi-Lauf, Meinungsforschung, IG-Betrieb um versch. Interessen gleichzeitig zu erfassen, regelmässiger Betrieb (jeden Samstag Uebung) ⟶ regelmässiger Uebungsbesuch,
- Absolute Mitbestimmung und -arbeit der Venner ⟶ Venner fühlen sich mitverantwortlich ⟶ keine "Venner-Probleme",
- Unternehmungen des Venner/Führerteams ausserhalb des normalen Uebungsbetriebs ⟶ Plausch für Venner und Führer (wird an den Samstagsübungen oft nicht erreicht!), Stärkung der Zusammenarbeit und des Zusammenhaltes,
- Guter Kontakt der Führerschaft zu jedem einzelnen Stammmitglied, jeder wird gleich ernst und wichtig genommen ⟶ jeder fühlt sich als wichtiges und akzeptiertes Gruppenmitglied,
- Gute und rechtzeitige Information der Eltern: Besuche, Telefon, Elternübungen, -abende, Briefe, Etats, Spur, Anschlag, etc. ⟶ Unterstützung durch Eltern bei Schwierigkeiten,
- Stammeigene Gags und "Sprache" (siehe "Amsi-Gemsi" u.a.) ⟶ innerer Stammzusammenhalt wird gefördert, (für "Spur" - Berichte nicht geeignet, da für Aussenstehende nicht verständlich!!!)



- Ueberbetonung der Bedeutung des Stammes ⟶ die Pfader identifizieren sich mit dem eigenen Stamm und stellen sich einig gegen Angriffe von aussen, Stolz, gesunde Konkurrenz, (siehe div. Lagervorschauen!),
- ha ha ha

***

Wir wünschen dem neuen 5. Stamm-Team Hals- und Beinbruch

Twigg & Piano

S T R E I F L I E C H T E R übers SOLA 74
vo de füüft-Stämmler z'Rodels-Realta (Domleschg)
****

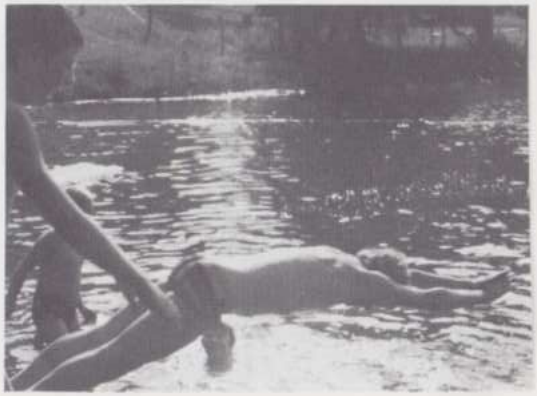
Trotzli: "Sind er alli do?"

Chasch dänke, dass au nur eine vo üüs füüft-Stämmler im SOLA 74 gfäält hätti.
Er wär au scho sälber g'schuld g'si.
Das "Tönderlager" het keine wölle verpasse.

Drüedriessg Schneuz simmer g'si.

De Dandy chochet grad
"Spaghetti Bolli-Nase"

Logisch, bi dem Tönderfrass nimmsch
nid ab, Chasch seckle so lang de wotsch



Gläbt hemmer wie d'Förste,
sogar de privati
"Swimming-Pool" het ned
dörfe fähle

Zackig gsi sig schind's au de
Zwoi-Tägig uf d'Länzerheid
hend's g'seid.

Es heig söttig gää wo nid heigid
möge gnueg lang laatsche (ech äbe au)

Do näbedra gsänd er üsi neue
Stamm-Leitig
wo grad onder de
Leitig
vo de alte
Leitig
Knöpf i d'
Leitig
macht.
Hoffentlich hend's säuber kei langi
Leitig

Schööööön esch es gsi, euses "Super-Ober-Tönder-füüftstamm-Lager".
Wenns nor scho weder Sommer 75 wär.

Cheerli

PS: Es T s c h a u, Merci und uf Wederluege a die alti Stammleitig de Piano, und de Twigg.

Hello Fans ond machids guet als neui Leitig a Strizzi, Dandy und Chrampf.

Wegen Pneus
zum Pnö

Pneumatikhaus AG Luzern

Obergrundstrasse 26 Telefon 22 34 44

HEINZ SCHOENEICH
dipl. Malermeister
Luzern Horwerstr. 28 Tel. 41 24 56

empfiehlt sich für fachgemässe
Ausführung aller Malerarbeiten

Reissverschlüsse

FEDERER
beim Theater

Beachtet
unsere
INSERENTEN!

Unterkleider Krawatten
Socken Pullovers
Hemden Sportartikel

Für Wolle zu
Weber
an der Plistergasse Luzern

Gebr. Weber AG, Tel. 23 35 15

RESTAURANT EICHHOF

EMPFIEHLT SICH
FÜR DIVERSE ANLÄSSE

F. P. Meier

ROTH

Lacke
überall!

ROTH & CO. AG. Reußbühl-Luzern
Tel. (041) 55 36 36

ZYTTURM

Lagerbericht des 3. Stammes in Unterzelg

Am Morgen des 13. Juli besammelten sich 11 abenteuerlustige 3.-Stämmler vor dem Kunsthaus. Wir konnten die Abfahrt kaum erwarten und zwängten uns in den Eisenbahnwagen.

Wir fuhren bis Goppenstein, wo alle bis auf mich und Peter ausstiegen. Dort kraxelten sie, wie ich später vernahm, mit Müh und Not den steil gewundenen Bergweg hinauf. Erschöpft und schweissgebadet kamen sie nach einer Stunde scharfem Bergaufmarschieren am höchsten Punkt an. Aber nein! Nicht am Lagerplatz, denn nun schlurften die neun Kreaturen noch beachtliche zwei Stunden. Dann endlich ist es geschafft: Am Lagerplatz. Das Material kommt mit uns zwei in der Gondel "hinaufgegondelt". Es kann mit dem Lageraufbau begonnen werden. Die Sonne lachte uns leider nur bis am Abend zu. Dann verging ihr das Lachen, das heisst: wir konnten gerade noch die Zelte aufstellen, dann begann es wie aus Kübeln zu regnen.

Aber wir Pfader sind ja keinesfalls wasserscheu! Als es dann am nächsten Morgen immer noch regnete und eine dicke Suppe (Nebel) aufkam, hinderte das uns nicht daran, unsere Küche, das Gerüst fürs Festzelt und den Hochaltar (sprich Latrine) aufzubauen.

Sicher nimmt es euch wunder, was es mit dem Festzelt auf sich hatte. Dort hinein wurden mit der Zeit Tische und Bänke fürs Essen , ein Gamellenbaum etc. gestellt, und wie es der Name sagt, ging es fast jeden Abend bunt zu. Natürlich fehltedie Nachtwache auch bei uns nicht, und auch sie konnte sich in diesem Zelt recht gemütlich einrichten. Im Verlaufe der Woche absolvierten wir das J+S-Programm, OL (wo wir uns nur ein winzig kleines Bisschen verliefen), Spiele, Uebungen und manches mehr, was man unter Lagerleben versteht.

Da es bei uns so lustig zuging, musste auch die Sonne wieder lachen. Sie schickte uns am Samstag ihre wärmespendenden Strahlen wieder herunter, sodass wir uns entschlossen, auf eine Tour zu gehen. Mit "Freudengeschrei" und Jubel-Trubel-Heiterkeit rackerten wir uns auf, um nach Lenk zu wandern. Verpflegung und, was noch wichtiger war, das Waschzeug im Rucksack machten wir uns auf den Weg. Nach dem Mittagessen, das aus Pôt au Feu bestand, hatte die "Mausisch-Prosisch-Gala-extra-für-3.Stamm-Vorstellung" Première (nähere Auskünfte bei Monsieur Schlag-drauf-und-aus, Hammerstr. 13, Geschwulstigen).

Endlich kamen wir dann "ausgepumpt" in Susten (Lenk) an, und begaben uns "schnurschtrags" (nicht wörtlich zu nehmen) unter die Dusche. Sauber wie noch fast nie ging's nach diesem Vergnügen zum Lagerplatz zurück.

Am Abend plagten wir uns noch mit gefälschten (psst, nicht weitersagen) Geldscheinen rum, denn morgen Sonntag war Geldtag.

Da gab es allerlei zu sehen: Restaurants, Büchsenschiessen, Nageln, Pfeilbogenschiessen, Seilbähnlifahren, ein Wettbüro und sogar einen Polizisten. Dabei rentierte das Geschäft mit dem Restaurant am besten, und ich hatte mit dem Wettbüro alle Mühe, mich über Wasser zu halten. Leider ging auch dieser lustige Tag allzuschnell vorüber, und so wurde es Montag.

In der zweiten Woche lachte uns die Sonne eher zu. Darum entschlossen wir uns am Montag, nach Visp baden zu gehen. Das Wasser war dort aber so kalt, dass wir uns fast die Zehen abfroren. Wir amüsierten uns trotzdem zur Genüge.

Am Abend gab es eine Fressorgie. Es wurden Raclette, Gurken, Crème, Ananas "gespachtelt". Dazu trank man Kaffee oder Tee, man sang Lieder,machte Musik, kurz: wir festeten.

Am nächsten Tag sollte es zum Mittagessen Glacé und Birchermüesli geben, leider verpassten Müsu und ich das Bähnli ... und von Glacé konnte natürlich 1 Stunde später keine Rede mehr sein. Darauf gab es zum Verdauen gleich einige Gladiatorenkämpfe mit "Degen + Netz", wobei ich unglücklicherweise die unfreundliche nahe Bekanntschaft mit dort vegetierenden Brennesseln machte.

Wie noch in keinem Lager fehlte auch dieses Jahr die "Lagerrutzete" nicht.

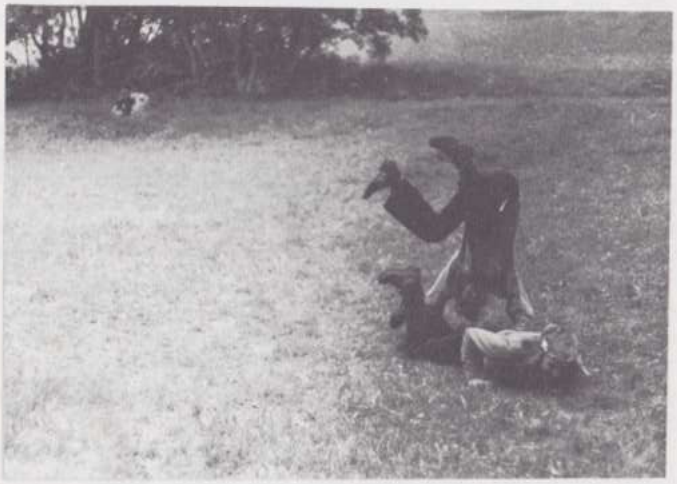
Rösslikämpfe aller Art standen dieses Jahr im Vordergrund. Unter anderem gab es auch Schlägereien à la Hollywood - Art, die allen viel Spass machten. So gingen auch diese erlebnisreichen Tage rasch zu Ende. Im Nu war es Freitag. Wir mussten an den Abschied denken und das Lager abbrechen. Nach getaner Arbeit konnte das Material verladen werden.

In der letzten Nacht schliefen wir alle in den kleinen Holzhüttchen in der Nähe unseres Lagerplatzes. Totmüde krochen wir in unsere Schlafsäcke. Am nächsten Morgen begaben sich 10 Leutchen auf den Weg nach Goppenstein (viele werden bei diesem Satz sicher ein schiefes Lächeln auflegen und nur mit Schrecken an den Aufstieg zurückdenken).

Endlich in Goppenstein stiegen wir in den Zug und die Heimfahrt wurde urgemütlich. Mit Freuden und um viele Abenteuer bereichert denken wir an unser tolles Lagerleben zurück.

Es lebe 1974 !!!

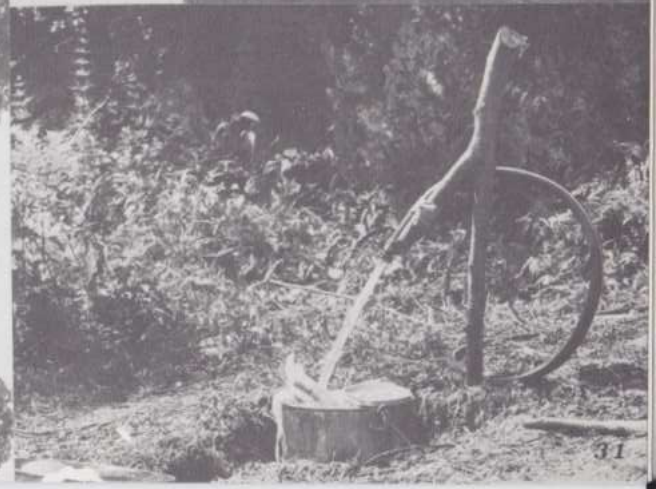
Prösu



Da hätte Prösu beinahe ins Gras gebissen!

FOTOS

3. stamm



Lagerbericht des 7. Stammes grün-weiss

Der 7. Stamm schlug seine Zelte in Reckingen auf. Leider wollte das Wetter nicht so wie wir. Leider konnten wir nur eine Wanderung auf die Galmehornhütte durchführen. Ab und zu gingen wir baden, dazu hatten wir noch einen Fussballmatch gegen die Pfadi Beckenried. Wir gingen sang- und klanglos unter, Resultat: 15 zu 12 für den Gegner. Das Essen war auch akzeptabel. Bei der Heimreise wurde noch ziemlich gesungen. Bei der Ankunft in Luzern teilten sich unsere Wege.

Chrampf, Remi

SCHIRMERTURM

Sola 6. Stamm/Ufertrupp in Tamins/GR

Schon zum 4.mal zogen wir "gemischt" ins Lager. Diesmal fuhren wir nach Tamins, auf dessen Gebiet der Vorder- und Hinterrhein zusammenfliesst. Auf einem herrlichen, leicht "schrägen", beliebig grossen Lagerplatz schlugen wir unsere Zelte auf. (Ich kann den Platz nur rühmen und weiterempfehlen!). In der ersten Woche, in der es relativ viel und oft regnete, richteten wir uns luxuriös ein. Zu unseren üblichen Feldbetten, Team-Essplätzen und Team-Küchen gesellten sich diesmal noch viele Kleinigkeiten: Tisch-Bähnli (ein Tisch war so gross, dass man eben ein Bähnli bastelte, damit niemand verhungerte), Pawagsackgestelle, Hutgestelle, Kleiderbügel, Kerzenstöcke, Führerburgcheminée, um nur das Wichtigste zu nennen. Am Samstag war grosser Backtag. Wir buken etwa 30 herrliche, goldgelbe Zöpfe fürs Sonntagszmorge (einigen bekamen sie zwar nicht so gut: der Fresser stirbt vor dem Säufer!!!).

In der zweiten Woche stand dann eine zweitägige Tour auf dem Programm, aber bei so hohen SAC-Hüttenpreisen zogen wir es vor, alles an einem Tag zu "schuene" und dafür auf dem Rückweg auf dem Kunkelspass auf Lagerkosten "eis go z'zieh"! Das Wetter war so schön, dass wir es uns nicht entgehen liessen, einige Male im kühlen Rhein zu baden. Es war herrlich! Den eigentlichen Höhepunkt des Lagers bildete das Geländespiel. (Obwohl es mehr oder weniger "abverreckte", wie sollte es anders sein!!).

Während der letzten zwei Tage teilten wir den Lagerplatz noch mit ca. 50 Zugern, was reibungslos ablief und für uns den Vorteil hatte, dass wir alles trocken einpacken konnten. Alles in allem war das Lager ein Erfolg und hat den meisten sehr gut gefallen. Zum Schluss noch eine kurze Bemerkung zum gemischten Betrieb: Bei der Lagervorbereitung waren wir nahe daran, die Solas getrennt durchzuführen. Zum Glück haben wir's nicht getan! Noch in keinem Lager war die Zusammenarbeit zwischen Mädchen und Buben so erfolgreich wie in Tamins. Es gab überhaupt keine Spannungen zwischen den beiden Geschlechtern. Ehrlich, es war ein Erfolg!

Tempo

SCHUH
+
SPORT

Spieler

Grendel 6 Luzern

Waadt Unfall
Waadt Leben

Vorgesorgt auf jeden Fall
Versichert bei der Waadt-Unfall

EMIL LISCHER
Generalagentur

Hirschmattstrasse 1, 6002 Luzern
Telefon (041) 23 18 12

Beachtet beim Einkauf unsere Inserenten

Für alles
"Elektrische"

Elektro-Isenschmid & Cie.

6015 Reussbühl- Emmenbrücke Telefon 55 34 88
6000 Luzern Telefon 41 34 40
6010 Kriens Telefon 41 20 66

GEBRÜDER
AMMANN
Hoch- und Tiefbau Neubauten — Umbauten & Co. AG.
Fassadenrenovationen — Reparaturen
BERGSTRASSE 2 LUZERN TELEPHON 36 59 73

Wissen Sie, was dieses Signet bedeutet?

KUONI

Der stilisierte Globus stellt unsere Erde dar in ihrer ganzen Grösse und Weite. Kuoni ist der Name einer weltweiten Reiseorganisation. Ein Name, der für erstklassiges Reisen und tadellosen Service bürgt. Ein Signet, das Ihr Vertrauen verdient.

REISE-KUONI
Luzern, am Grendel (Passage F. C. Weber), Tel. 041/23 91 31

APV

Nachdem Ihr Euch von Euern "Ferienmachenschaften", dem Zucker-, Reis-, Teigwaren-, Benzinaufschlag usw. erholt haben dürftet, gehen wir wieder zum Alltag zurück. Ich beginne beim APV-Turnen und rede allen mehr oder weniger aktiven APV-Turnern also ins Gewissen:

Ihr verfluemereten Chögen, meint Ihr eigentlich, wir paar eiserne, alte, noch nicht eingerostete Chläuse wollen uns jeden Mittwoch bei einem Bestand von sechs bis acht Mann beim Turnen, Chorbbällelen und Tschutten die Lunge hinausspeuen ? Tut doch Eurem trägen Fleisch einwenig Zwang an und kommt regelmässig ! Immer am Mittwoch treffen wir uns nach 18.00 Uhr in der St. Karliturnhalle. Jedem neuen Turner offeriere ich nachher im Eichhof ein Caramelchöpfli mit oder ohni Nidle. Diese Offerte ist bis 31. Dezember 1974 befristet.

Und wenn ich schon beim Pfutteren bin übermittle ich Euch folgende Pfutterete der Frau Präsidentin Helen:

"Am 29. Juni kamen zum Auto-OL nur sehr wenige. Dabei hat sich der Wetz eine unerhörte Mühe gegeben, den Leuten einen glatten und interessanten Nachmittag und Abend zu servieren. Und einige treue Helfer haben mehr als 600 Einladungen gedruckt, verpackt und versandt. Wenn das so weiter geht, verbiete ich dem Chosli, weiterhin APV-Präsident zu sein und dann soll der Steli wieder einen andern, nämlich den Tlebok, portieren, welcher sowieso ein Jahr zuwenig gemacht hat." - Soweit Helen, welche sich inzwischen hoffentlich vom Schreck erholt hat.

Wie wär's, wenn der Vorstand das Jahr 1975 zum s t i l l e n J a h r erklären würde ? Ausser der GV keine Veranstaltungen ! Das gesparte Geld könnte man für das 50-Jahr-Jubiläum der Musegg oder die Renovation des Heims (!) zurücklegen.

Ueber den Auto-OL sicherte "Schwafli" (Walti Stein, ehem. 8. Stamm) übrigens einen Bericht zu. Vielleicht erscheint er an anderer Stelle. Sonst hat Walti halt geschwafelt.

Dies und Das

Merkt Euch alle den 26. Oktober 1974: C A M P I N G - B A L L im Kursaal, 1. Stock, dort wo weiland die Rover bei den Revue-Vorbereitungen - Chilbenen - Nägel ins Parkett hauten und mit dem Zänglein Kristallglas vom Leuchter zwackten. Eieieieiei !

Die GV wird am 21. Dezember 1974, abends, im Heim stattfinden.

Serge Leuzinger, ehem. 7. und 2. Stamm, hat mir letzthin telefonisch Grüsse an alle seine Bekannten ausgerichtet, die ich hiermit weiterleite. Er würde einen allmonatlichen Stamm begrüssen. (Turnerstamm im Eichhof, jeden Mittwoch ab zirka 20.00 Uhr).

Moderne Brillenoptik aus dem
modernen Spezialgeschäft

MOOS
OPTIK PHOTO
PILATUSSTRASSE 34 6003 LUZERN

AVIA
Schätzle AG
Import von Erdölprodukten
und Kohlen
Tel. 041-444546
6002 Luzern, Güterstrasse 1

RUCKLI
GOLD - SILBER - UHREN
Bahnhofstrasse 22 Luzern

Frey
Auto-Shop
Auto-Elektrik
Winkelriedstr. 33

FELLMANN
BAUUNTERNEHMUNG
LUZERN

WEBER AG 6020 EMMENBRÜCKE
WEBER
Fabrik elektrotechnischer Artikel
und Apparate

Alfred Jung, "Boli", ehem. 8. Stamm/gelb-schwarz, lässt ebenfalls grüssen. Er wohnt in Ammertswil bei Lyss und würde sich über Besuch von alten Kameraden samt Kind und Kegel - und Frau natürli - freuen. Auf nach Ammertswil - Telefon genügt.

Unser Spur-Redaktor "Chnöcheli", Peter Laube, hat mir aus London Grüsse für alle gesandt. Ausgerechnet diese Karte finde ich nicht mehr; denn ich wollte sie "bringen". Chnöcheli wartet gespannt als einfacher Leser auf das Erscheinen der Spur. Das soll er. Wir müssen es auch immer.

Ebenfalls aus London - vom Baden Powell-House - macht sich wie folgt bemerkbar: "Mit einem herzlichen Gruss dem Korps Musegg und seinen Aktiven: Ueli Fässler, Pieps, ehem. 4. Stamm." Herzlichen Dank. Wir nehmen an, dass der Gruss auch den Altpfadern gilt.

Arthuro Fässler, "Gandhi", ehem. 4. Stamm, berichtet auch Canada folgendes: "...Mir gefällt es hier ausgezeichnet. Hier lebt man viel freier als in der Schweiz. (Ist das menschenmöglich ? - Red.).... Galgary ist auch eine Leuchtenstadt. Sollte sich mal ein Altpfader hieher verirren, so kann er mich anrufen. Meine Adresse: Arthuro Fässler, City Bakery, 906 1-st Ave N.E., Calgary, Alta/Canada ". Dem Brief lag ein Banknötli im Wert von 10 Dollar bei. Arthuro freut sich vielleicht auch über Post. Wer schreibt ihm. Unsererseits herzliche Grüsse. Zu erwähnen ist noch, dass er vor einigen Monaten bei einer Berufskonkurrenz den ersten Preis für Konfekt (Guezeli) und den zweiten Preis für eine Torte ergattert hat. Congratulations. Da sieht man wieder einmal, was man in einem Pfadilager alles lernen kann !

Geheiratet haben am 24. August 1974 Carlo (Kari) Matzinger und Alice Zurkirchen. Ihr Wigwam: Eichenstrasse 3, 6015 Reussbühl. Herzliche Glückwünsche. Kari: Erbete Dir bei Alice die Erlaubnis, wieder zum APV-Turnen gehen zu dürfen. Frau Alice begrüssen wir herzlich in unserer erlauchten Gesellschaft.

Und zu guter Letzt eine Geburtsmeldung: 10. Juni 1974, Sabine Härri, Tochter der Eltern Ueli Härri-Merz. Wir freuen uns über Euer Glück und wünschen alles Gute.

"Emir", Seppi Sidler, danke ich für seine nun leider versiegte Mitarbeit in der APV-Spalte. Nun müssen sich halt auch die jungen Alten vertrauensvoll an mich wenden. Wenn es dann soweit ist, dass ich die jungen Kameraden, welche heiraten und Kindersegen melden, nicht mehr persönlich kenne, was jetzt schon vorkommt, dann wird es Zeit zum Demissionieren. - Herzliche Grüsse an die ganze Altpfader-Gesellschaft und beste Wünsche allen, vor allem jenen, die krank sind.

Pierrino Stylbörn

CERTINA-DS

DIE UHR, DIE ALLES MITMACHT!

Speziell für draufgängerische Pfadfinder

Automatisch, ab Fr. 345.-

Handaufzug, ab Fr. 199.-

UHREN • BIJOUTERIE

PRETRE

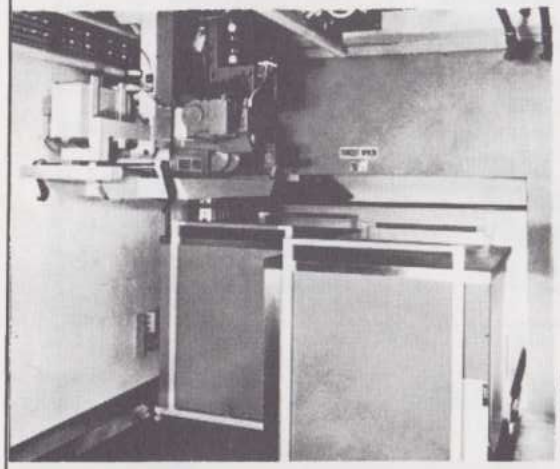
Pilatusstrasse 14
Kantonalbank
ø 041-22 55 96

Weinmarkt 11
ø 041-22 03 32

TISSOT ETERNA RADO HEUER STOP-UHREN

Rationelles Fördern und Heben
mit automatischen Hängebahnen

KHB I bis 300 kp **KHB II** bis 500 kp **KHB III** bis 1500 kp



WIR LOESEN IHRE HORIZONTALEN + VERTIKALEN TRANSPORTPROBLEME IN

Industriebetrieben
Krankenhäusern
Bahnbetrieben
Lagerhäusern
Flughäfen
Versandhäusern usw.

Spitalaufnahme einer 3km langen Transportanlage für automatische Ver- und Entsorgung von Essen Wäsche, Müll und Medikamenten.

BLASER

R. Blaser, Luzern
Hebe- u. Förderanlagen
Maschinenbau
Denkmalstrasse 15-17
Tel. 041/6 47 47-48

Unsere Fachingenieure beraten Sie gerne

Clerindemsisches

Am 10. Nov. im Jahre 1973 hatte ich an diesem Sonntag Fischangel verknüpft. Knapp vor dem Mittagessen ist mir ein Mordshacken ausgerutscht, und mir in dem Mittelfinger oberen Teil der rechten Hand hereingesaust, und sich fest gehackt. Ich habe die Schweinerei in den Schraubstock getreht, aber die Kunst war umsonst, brachte das Teufelszeug nicht mehr heraus, weh getan hat, s fast nicht, s, da ich ziemlich abgehärtet bin von allem Abenteuern. Mein Freund Felix wollte mich mit meinem Frachtmoterrad im, s Spital fahren, aber wegen einer solchen Pagatell wäre das blödsinnig.
So setzte ich mich fröhlich auf die Maschine berührte das Handgasals wäre es Gift, denn ich konnte mit dem blutenden Hackfinger auch nicht so kräftig umgehen wie ich es gewöhnt bin. Jedenfalls bin ich mit der Dreirad Schlurfrakete losgeschoben mit Blutstropfen hintenach, das g enau so aussah als ob der Motor Oel verlierte. Ein Grenzwächter grinste fürchterlich als ich ihn mit dem Schrecken der blutigen Hand überholte. Blut hatte ich am H emd , an der Kniehose. Als Muster wäre dieses Empfehlenswert, würde aber die Mordkommission durcheinander bringen. Ich bin dann rassig in das Spital Areal eingebogen. Unweit erblickte ich den Krankenpfleger beim Lustwandeln mit einer Krankenpflegerin. Dieses Personal kann sich vieles erlauben, das ist eine seltene Ware., aber trz trotz dem tun sie ihre Pflicht.
Ich streckte den Mittelfinger in die Höhe , so dass der Hacken voll zur Geltung kommt. Er mit seinem Spitalmantel begrüsste mich als alter Kämpe, ebenso die Schwester mit dem Häubchen, das eher einem Vogelnest glich, sah so erhaben aus wie ein Biscuitengel aus dem Schleckwarengeschäft. Der Krankenpfleger hat Doktoralüren mit fliegendem weissen Operationsma ntel. Gleich guckte er die B escherung an, machte eine ernste Miene, sagte zu der Krankenschwester; Das obere Glied muss abgeschnitten werden mit der kleinen Knochensäge.
So haben wir nicht gewettent erwiderte ich, fahre jetzt nach Hause, hole den 32 er Refelver , dann erst werden wir das Ungeheuer operieren, und z, war ohne Knochensäge sonst mache ich aus dem Spital ein Wurstladengeschäft für kleine und grosse Benzen. Der Zucker engel pibste, das sei schrecklich solche Mordsgedanken. Sie begleiteten mich meiestätisch in den Behandlungsraum, wurde neben die Operatzionsbritsche gesetzt, technisch wurde die Spritze verbereitet. "Darf ich sie bitten auf die andere Seite zu Gucken? Das hat noch gefehlt, wenn ich eine Sa uerei veranstalte, habe ich das Recht diese B escherung zu betrachten. Wie sie wollen, sie sind sicher während des Krieges auch nicht mit Glacehandschuhen angerührt worden. Klarer Fall, dann stösste er die Spritze in den Finger. Ich jelte Heliehuhu, Hiiiiipuuuu tralalala . Die Tür flog auf, die Oberschwester von Santa Katelina stürmte wehhend herein, blieb abrubt stehen, jammerte Ach Gott, achGott, so etwas muss ich erleben, nicht zu glauben, wissen sie Da.en und H erren, wir haben schon x mal Angelhacken entfernt und alle haben geschrien wie abgestochene Schweine, da muss man den Hut abziehen, besann sich auf ihre Klosterhaube lächelte fröhlich und machte sich auf den Pflichtgang. Der Krankenpfleger sah so verdattert aus, auch das übrige Personal, bestaunten mich an, als ob ich ein Ungeheuer wäre aus der prähistorischen Vorzeit. Ich lies mein Gesicht erstrahlen , wärmte mich köstlich an meiner eigenen Grösse, und keim Affe könnte mehr eingebildeter sein als I C H mit dem grossen I C H.
Setzte mich erhaben auf die Maschine. Zur rechten Zeit kam die Oberschwester mit erhobenem Zeigfinger, sa gte zu mir Mit diesem Ding müssen sie sehr vorsichtig sein, damit es keine Komplikatcionen gibt. Sie betrachtet mich bekreuzte sich, faltete die Häh nde währen ich mit meiner Schlurfrakete nach Hause donnerte

Verfasst von Hugo Brunner
v/n HUCK von Kbaretö